



Jürg Frick

# Ich mag dich – du nervst mich

Geschwister und ihre Bedeutung  
für das Leben

4., überarbeitete und ergänzte Auflage

 hogrefe

*Anschrift des Autors:*

Prof. Dr. Jürg Frick  
Pädagogische Hochschule Zürich  
Abteilung Weiterbildung und Beratung  
Lagerstrasse 2  
CH-8090 Zürich  
E-Mail: juerg.frick@phzh.ch

Programmleitung: Dr. Susanne Lauri  
Lektorat: Gaby Burgermeister, Basel  
Herstellung: Adrian Susin  
Umschlagillustration: © FlairImages, Getty Images  
Umschlaggestaltung: Claude Borer, Basel  
Druckvorstufe: Claudia Wild, Konstanz  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen  
Printed in Germany

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen oder Warenbezeichnungen in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen-Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

*Anregungen und Zuschriften bitte an:*

Hogrefe Verlag  
Lektorat Psychologie  
Länggass-Strasse 76  
CH-3000 Bern 9  
Tel: 0041 (0)31 300 4500  
Fax: 0041 (0)31 300 4593  
verlag@hogrefe.ch  
www.hogrefe.ch

4., überarbeitete und ergänzte Auflage 2015  
© 2004/2006/2009/2015 by Hogrefe Verlag, Bern  
(E-Book-ISBN [PDF] 978-3-456-95571-1)  
(E-Book-ISBN [EPUB] 978-3-456-75571-7)  
ISBN 978-3-456-85571-4

Frick  
**Ich mag dich –  
du nervst mich!**

Hogrefe Verlag  
**Psychologie Sachbuch**

*Wissenschaftlicher Beirat:*

Prof. Dr. Guy Bodenmann, Zürich

Prof. Dr. Dieter Frey, München

Prof. Dr. Lutz Jäncke, Zürich

Prof. Dr. Franz Petermann, Bremen

Prof. Dr. Astrid Schütz, Bamberg

Prof. Dr. Markus Wirtz, Freiburg i. Br.





Jürg Frick

# **Ich mag dich – du nervst mich!**

**Geschwister und ihre Bedeutung  
für das Leben**

4., überarbeitete und ergänzte Auflage

Mit einem Geleitwort von Franz Petermann

Hogrefe Verlag

*Anschrift des Autors:*

Prof. Dr. Jürg Frick  
Pädagogische Hochschule Zürich  
Abteilung Weiterbildung und Beratung  
Lagerstrasse 2  
CH-8090 Zürich  
E-Mail: juerg.frick@phzh.ch

Programmleitung: Dr. Susanne Lauri  
Lektorat: Gaby Burgermeister, Basel  
Herstellung: Adrian Susin  
Umschlagillustration: © FlairImages, Getty Images  
Umschlaggestaltung: Claude Borer, Basel  
Druckvorstufe: Claudia Wild, Konstanz  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen  
Printed in Germany

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen oder Warenbezeichnungen in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen-Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

*Anregungen und Zuschriften bitte an:*

Hogrefe Verlag  
Lektorat Psychologie  
Länggass-Strasse 76  
CH-3000 Bern 9  
Tel: 0041 (0)31 300 4500  
Fax: 0041 (0)31 300 4593  
verlag@hogrefe.ch  
www.hogrefe.ch

4., überarbeitete und ergänzte Auflage 2015  
© 2004/2006/2009/2015 by Hogrefe Verlag, Bern  
(E-Book-ISBN [PDF] 978-3-456-95571-1)  
(E-Book-ISBN [EPUB] 978-3-456-75571-7)  
ISBN 978-3-456-85571-4

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort</b> .....	13
<b>Vorwort</b> .....	17
Vorwort zur 2. Auflage .....	19
Vorwort zur 3. Auflage .....	19
Vorwort zur 4. Auflage .....	20
<b>1. Einleitung und Einführung: Die Entdeckung der Geschwister</b> .....	21
Einleitung .....	21
Geschwister – ein (immer noch) vernachlässigter Faktor .....	25
Zur individuellen Bedeutung von Geschwistern .....	30
Die allmähliche Entdeckung von Geschwistern .....	32
Kurze Beispiele aus der Literatur .....	38
Geschwister und Anamnese .....	43
<b>2. Rollen, Nischen, Konstellationseffekte und individuelle Deutungsmuster</b> .....	47
Einleitung .....	47
Geschwisterkonstellation und persönlichkeitsabhängige Verarbeitung .....	51
Identische oder individuelle Umwelt, gemeinsame (geteilte) oder nichtgemeinsame (nichtgeteilte) Umwelt? .....	58
Das älteste Kind .....	63
Das zweitgeborene Kind .....	85
Mittlere und spätere Kinder .....	89
Das jüngste Kind .....	93
Kinder ohne Geschwister (Einzelkinder) .....	103

Andere Positionen, Konstellationen und Faktoren . . . . .	116
Die Bedeutung der «tendenziösen Wahrnehmung» und die «Grundmeinungen» . . . . .	118
Geschwister und Sprache . . . . .	124
Nischen, Geschwisterrollen und Komplementärrollen . .	125
<b>3. Wichtige Einflussfaktoren auf Geschwisterbeziehungen . . . . .</b>	<b>141</b>
Absolutes Alter der Familienmitglieder . . . . .	142
Altersdifferenz zwischen den Geschwistern . . . . .	142
Geschwisterzahl, Familiengröße . . . . .	144
Geschwisterzusammensetzung . . . . .	145
Geburtsrangplatz . . . . .	145
Wohnort, soziokulturelles und sozioökonomisches Umfeld, Religion . . . . .	145
Individuelles Verhältnis der Eltern zu den einzelnen Geschwistern . . . . .	146
Bevorzugung und Benachteiligung durch Eltern bzw. Elternteile . . . . .	146
Partnerersatz und Parentifizierung . . . . .	147
Erziehungsstil der Eltern . . . . .	149
Partnerbeziehung der Eltern . . . . .	153
Körperbau . . . . .	153
Fantasien und Erwartungen der Eltern vom einzelnen Kind . . . . .	153
Geschwistersituation/Geschwisterbeziehung und Geschwisterposition der Eltern . . . . .	154
Außerfamiliäre Bezugspersonen . . . . .	155
Freunde der Geschwister, Peers . . . . .	155
Charakter/Persönlichkeit und besondere Merkmale der Geschwister . . . . .	156
Kritische Lebensereignisse . . . . .	157
Krankheiten, Behinderung und Tod von Geschwistern . . . . .	161

Alkohol und Drogen .....	163
Weitere moderierende und protektive Faktoren .....	164
<b>4. Geschwister und ihre Bedeutung füreinander .....</b>	<b>167</b>
Ein reichhaltiges Beziehungsfeld .....	168
Horizontal-symmetrische Beziehungserfahrungen ....	175
Modelle, Vorbilder, Identifikationsobjekte, Abgrenzungsobjekte .....	183
Ein bisschen Über-Ich: Geschwister als Fortsetzer und Stellvertreter elterlicher Erziehungstätigkeit .....	190
Rivalen .....	191
Freunde, HelferInnen, Vertraute, TrostspenderInnen ..	191
Verbündete .....	195
Zärtlichkeitsbedürfnisse, Liebesobjekte und erotische Objekte .....	196
BeziehungspartnerInnen .....	200
Projektionsfiguren, Objekte der Verschiebung von Feindseligkeit und Aggression .....	201
Loyalität .....	203
Empathie .....	203
HelferInnen bei der Bewältigung von wichtigen Entwicklungsaufgaben .....	205
Gegenmodelle .....	207
Spiegel des eigenen Verhaltens .....	208
Geschwister und Berufswahl .....	210
Vielfältige Sozialisationsprozesse zwischen Geschwistern .....	212
Einige Gemeinsamkeiten von Geschwisterbeziehungen	212
Geschwister als Überlebenshelfer .....	213
Der Verlust eines Geschwisters durch Suizid .....	216
<b>5. Bevorzugung, Benachteiligung und Rivalität .....</b>	<b>221</b>
Eifersucht – und die zentrale Rolle der Eltern .....	222
Unbewusste Vorlieben und Abneigungen der Eltern ...	233

Geschwisterübertragungen .....	240
Die Passung Kind-Eltern .....	242
Unbewusste Selbst- und Wunschbilder und Delegation .....	243
Wahrnehmungsverzerrung .....	245
Vor- und Nachteile von Bevorzugungen .....	246
Folgen für die benachteiligten Kinder .....	248
Gründe für die Ablehnung von Kindern .....	253
Zwei weitere Rivalitätsaspekte .....	256
Rivalitätspalette .....	256
Gesellschaftlich-kulturelle Einflüsse .....	261
Benachteiligte begabte Schwestern berühmter Männer	263
Worüber streiten Geschwister? .....	265
«Streittypen» in rivalisierenden Auseinandersetzungen zwischen Geschwistern .....	267
Die konstruktive Seite von Rivalität .....	269
Das elterliche Erziehungsverhalten in der Erinnerung erwachsener Geschwister .....	274
Der elterliche Umgang mit Geschwistern (mit Fragebogen) .....	275
<b>6. Fallgeschichten aus unterschiedlichen Perspektiven ..</b>	<b>279</b>
Die Perspektive jüngerer Geschwister .....	279
Die Perspektive ältester Geschwister .....	288
Die Perspektive mittlerer Geschwister .....	292
<b>7. Die Freud-Adler-Kontroverse auf dem Hintergrund ihrer persönlichen Geschwisterproblematik .....</b>	<b>297</b>
Freud und Adler:	
Nicht nur zwei unterschiedliche Charaktere .....	297
Die Geschwisterkonstellation bei Sigmund Freud und Adlers «Abfall» .....	299
Die Geschwisterkonstellation bei Alfred Adler .....	309

<b>8. Geschwister und Geschlecht</b> .....	313
Geschwister gleichen Geschlechts am Beispiel von Zwillingen .....	314
Geschwister unterschiedlichen Geschlechts .....	316
Drei Fallbeispiele .....	318
Weitere Aspekte .....	323
<b>9. Geschwisterbeziehungen zwischen Nähe-Intimität und Distanz-Feindschaft</b> .....	327
Grundmuster emotionaler Beziehungen von Geschwistern (Beziehungsmodi) .....	327
Identifikationsmodi und Vergleichsprozesse von Geschwistern .....	330
Welche Faktoren führen zu nahen oder distanzierten Geschwisterbeziehungen? .....	339
<b>10. Geschwisterübertragungen im Erwachsenenalter und ihre möglichen Folgen</b> .....	351
Einleitung .....	351
Geschwister und Partnerwahl .....	354
Einflüsse der Eltern .....	356
Neuinszenierungen und Projektionen .....	358
Das Ausleben ungelöster eigener Anteile .....	362
Zu viel Verantwortung .....	364
Denkanstöße für Lehrpersonen und AusbilderInnen ..	367
Was nützt die Beschäftigung mit der eigenen Geschwistersituation? .....	372
<b>11. Möglichkeiten und Grenzen neuer Geschwister- beziehungen im Erwachsenenalter</b> .....	377
Der Auszug des Bruders .....	377
Die Bedeutung eingeübter Rollenmuster .....	378

Hilfreiche Voraussetzungen für neue Geschwisterbeziehungen .....	379
<b>12. Persönliche Reflexionen über eigene Geschwistererfahrungen .....</b>	<b>393</b>
Was können Geschwister für die persönliche Entwicklung bedeuten? 26 kurze Beispiele .....	394
<b>13. Anhang für die Praxis: Fragebogen und Familienkonstellationschema .....</b>	<b>419</b>
Vorbemerkungen .....	419
Fragebogen A: Geschwisterbeziehungen und -rollen in der Kindheit und Jugend .....	422
Fragebogen B: Geschwisterlicher Umgang in der Kindheit und Jugendzeit .....	423
Fragebogen C: Geschwisterbeziehungen im Erwachsenenalter .....	426
Fragebogen A: Geschwisterbeziehungen und -rollen in der Kindheit und Jugend, Antworten von Frau M. ...	428
Fragebogen C: Geschwisterbeziehungen im Erwachsenenalter, Antworten von Frau M. ....	432
Fragebogen D: Dominierende Themen in der Geschwisterbeziehung .....	435
Darstellungen von Familienkonstellationen .....	436
Individualpsychologische Ansätze .....	436
Systemische und testpsychologische Ansätze .....	438
Das Familienkonstellationschema (FKS) .....	441
Die Entwicklung einer Familienkonstellation .....	441
Familienkonstellation von Familie Zürcher .....	446
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>449</b>
Verwendete Fachliteratur .....	449
Autobiografische Darstellungen von Geschwisterbeziehungen .....	460

Empfehlenswerte Romane und Erzählungen zu Geschwisterbeziehungen . . . . .	460
Eine Auswahl empfehlenswerter Kinderbücher zum Thema Geschwister . . . . .	460
Empfehlenswerte Filme zu Geschwisterbeziehungen . . .	465
Internetadressen . . . . .	465
<b>Namenverzeichnis . . . . .</b>	<b>467</b>
<b>Sachwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>470</b>



## Geleitwort

Schon der Titel des vorliegenden Buches «Ich mag mich – du nervst mich!» verdeutlicht die Widersprüchlichkeit und Ambivalenz vieler Geschwisterbeziehungen. Dieses Spannungsfeld ergibt sich aus der Art dieser Beziehung, die nicht «künstlich» hergestellt werden muss, sondern naturgemäß besteht, da man in sie hinein geboren wird. Geschwisterbeziehungen kann man zwar «ausblenden», aber nicht auflösen – sie bleiben lebenslang bestehen. Häufig werden Geschwisterbeziehungen erst durch einschneidende Lebensereignisse (z.B. Auszug aus der elterlichen Wohnung, Tod eines Elternteils) oder markante Entwicklungsaufgaben (z.B. Erlernen eines Berufes, Gründung einer eigenen Familie) neu gestaltet. Da Geschwisterbeziehungen früh im Lebenslauf entstehen, emotional und sozial besonders bedeutsam sind, beeinflussen sie alle in der Folge entstehenden privaten und beruflichen Kontakte und Beziehungen.

Jürg Frick weist völlig zu Recht darauf hin, dass das Thema «Geschwisterbeziehung» und entsprechend problembeladene Entwicklungen (z.B. Eifersucht, Geschwisterrivalität) bislang weder von Entwicklungspsychologen noch von Klinischen Kinderpsychologen angemessen beachtet und bearbeitet wurde. Das Buch stellt wichtige «Befunde» und «Konzepte» zusammen. Wissenslücken schließt Jürg Frick durch instruktive Fallbeispiele, die sehr sensibel die Problematik und Entwicklungspotenziale von Geschwisterbeziehungen illustrieren. Möglicherweise stellt das Thema «Geschwisterbeziehungen» im deutschen Sprachraum auch deshalb nicht so sehr einen Blickpunkt des Interesses dar, weil seit Jahren in Deutschland über 50 % aller Kinder in Ein-Kind-Familien aufwachsen. Dieser Zustand verführt Eltern dazu, ihr Kind in besonderer Weise zu «verwöhnen», und dem ohne Geschwister aufwachsenden Kind werden eigene Möglichkeiten im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung vorenthalten.